

# Aktuell

Nr. 101

9.12.2015

## ***Inhalt***

### ***BLBS***

FührungskräfteKongress Berufliche Bildung 2015 – „Berliner Thesen“, These 9 und 10

### ***Didacta 2016***

vlbs und BLBS auf der Bildungsmesse didacta in Köln vom 16.2. – 20.2.2016

### ***BMBF***

Beratung zur beruflichen Anerkennung jetzt bereits im Ausland

### ***ZDH***

Berufliche Bildung stärken!

### ***ZDH***

KMK befasst sich mit BerufsAbitur

### ***KMK***

Gelegenheit zum Austausch: Internationaler Bildungsgipfel 2016 in Deutschland

### ***Arbeitskreises Schule, Bildung und Sport***

"Fachkraft wo bist du? - Karriere durch berufliche Bildung"

**These 9****Die Architektur beruflicher Schulen unterstützt als „dritter Pädagoge“  
erfolgreiche Bildungsarbeit.**

Schule ist Lebensraum und Ort für Begegnungen; Schule ist aber in erster Linie ein Lernort. Berufliche Schulen müssen so gestaltet werden, dass die Umgebung das Lernen unterstützt und motiviert zu verbleiben, um Lernen und Arbeit positiv zu erfahren und nachhaltig lernen zu können. Die Gestaltung beruflicher Schulen muss zudem das Lernen in der beruflichen Wirklichkeit begleiten und darauf vorbereiten, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, ihr betriebliches Arbeitsumfeld durch lebensbegleitendes Lernen und Gestaltungskompetenz zu entwickeln. Die dadurch entstehenden zukunftsweisenden Arbeitsplätze sind eine Grundlage des wirtschaftlichen Erfolges und Basis für gesundheitsförderliche Lebensräume im betrieblichen und gesellschaftlichen Kontext.

**➤ Forderung**

Schulbauten müssen kontinuierlich den pädagogischen und didaktischen Anforderungen angepasst werden. Unterrichtsräume, Werkstätten und Laborräume müssen modern und zukunftsweisend ausgestattet sein, um kompetenzorientierten Unterricht in Lernfeldern zu ermöglichen. Alle beruflichen Schulen müssen Räume für Begegnung, Austausch unter Fachkräften und Ausgleich vorhalten. Nur gut ausgestattete Schulmensen können die Grundlage für eine gesunde Ernährung sicherstellen und gehören in jede berufliche Schule.

**These 10****Die Qualifizierung für das Lehramt an beruflichen Schulen wird geprägt durch  
die Besonderheiten dieser Schulart.**

Der Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer kommt für die erfolgreiche Bildungsarbeit an den beruflichen Schulen *die* zentrale Bedeutung zu. Dabei hat sich die Lehrerbildung an den Spezifika der beruflichen Schulen zu orientieren, die sich aus der besonderen Verknüpfung von Bildungs- und Beschäftigungssystem, der breiten Palette beruflicher Schulformen und Abschlüsse sowie der daraus resultierenden Heterogenität der Schülerinnen und Schüler ergeben. Damit unterscheidet sich die Lehrerbildung für berufliche Schulen signifikant von der für allgemeinbildende Schulen.

**➤ Forderung**

Der hohe Qualitätsstandard in der bisherigen grundständigen Ausbildung der Lehrer an beruflichen Schulen ist zu garantieren und zu steigern. Dazu ist es notwendig, dass die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer für das Lehramt an beruflichen Schulen als universitärer Studiengang organisiert ist. Die Anerkennung des Masterabschlusses (oder des 1. Staatsexamens) als Eingangsvoraussetzung in den Vorbereitungsdienst (Referendariat) ist bundesweit sicherzustellen. Ein problemloser Studienortwechsel innerhalb Deutschlands ist zu gewährleisten. Für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte gilt es, diese dauerhaft den wirtschaftlichen, technischen und sozialen Herausforderungen und Entwicklungen anzupassen. Gute Bezahlung und Arbeitsbedingungen sind ein Garant für die Attraktivität des Lehramtes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen.

## **Didacta 2016**

### **vlbs und BLBS auf der Bildungsmesse didacta in Köln vom 16.2. – 20.2.2016**

Der BLBS und der vlbs NRW präsentieren sich und ihre Angebote wieder auf der didacta in Köln. Sie finden uns gemeinsam mit dem VLW auf dem Stand des Bildungsverlags 1.



Die Halle 9 hat als Schwerpunkt die berufliche Bildung. Hier finden Sie alle wichtigen Themenschwerpunkte in unmittelbarer Nähe.

Auf dem Stand stehen in diesem Jahr unterschiedliche themenkompetente Beratungsangebote aus der NRW-Landesperspektive im Mittelpunkt. Sie können neben Ihren Vertretern und Vertreterinnen aus den Personalräten auch Experten und Expertinnen persönlich kennen lernen und noch offene Fragen klären.

Hierzu gehören z.B. die Themenkomplexe Referendariat/ Seminausbildung/ Ausbildung nach OBAS, Dienstrecht – Schulrecht/ADO – Beihilfe – Arbeits- und Gesundheitsschutz – Tarifbeschäftigte – Versorgung und vieles mehr.

Informieren Sie sich bitte vor Ihrem Besuch über die tagesaktuellen Angebote auf der Homepage [www.vlbs.de](http://www.vlbs.de)

*mehr: [www.blbs.de](http://www.blbs.de)*

## **BMBF**

### **Beratung zur beruflichen Anerkennung jetzt bereits im Ausland**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die Beratung von Fachkräften zur Anerkennung ihrer Berufsqualifikation bereits im Ausland unterstützen. "Wir haben mit dem Anerkennungsgesetz sehr gute Möglichkeiten geschaffen, damit Fachkräfte mit ihrem ausländischen Berufsabschluss in Deutschland arbeiten können. Menschen, die sich für eine Berufstätigkeit in Deutschland interessieren, unterstützen wir künftig bereits in ihrem Heimatland mit den nötigen Informations- und Beratungsangeboten", sagte Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka.

*mehr: <https://www.bmbf.de/de/beratung-zur-beruflichen-erkennung-jetzt-bereits-im-ausland-2124.html>*

## **ZDH**

### **Berufliche Bildung stärken!**

Von Jahr zu Jahr wird ein Mangel des deutschen Bildungssystems deutlicher sichtbar: Es fehlen Auszubildende. Dadurch sind Facharbeiterberufe bedroht, denn der

handwerklich-technischen und der mittelständischen Wirtschaft geht so das kundige Personal aus. Gleichzeitig verliert die akademische Bildung augenscheinlich an Substanz, die Wirtschaft ist jedenfalls mit den Bachelor-Absolventen unzufrieden.

mehr: <http://www.sueddeutsche.de/politik/aussenansicht-ab-an-die-werkbank-1.2759333>

## **ZDH**

### **KMK befasst sich mit Berufsabitur**

Ein Positionspapier von Brunhild Kurth, Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), und Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), zur Stärkung der Attraktivität der Berufsbildung wurde in die KMK eingebracht.

mehr: <http://www.zdh.de/presse/pressemeldungen/kmk-befasst-sich-mit-berufsabitur.html>

## **KMK**

### **Gelegenheit zum Austausch: Internationaler Bildungsgipfel 2016 in Deutschland**

Der Lehrerberuf im Mittelpunkt: Der sechste „International Summit on the Teaching Profession“ (ISTP) wird im kommenden Jahr von der OECD, Education International (EI) und der Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland ausgerichtet. Bis zu 400 Experten aus Politik und Praxis werden am 3. und 4. März 2016 in Berlin erwartet, um über die aktuellen Herausforderungen zu diskutieren, vor denen Pädagoginnen und Pädagogen heute stehen.

mehr: <http://www.kmk.org/presse-und-aktuelles/meldung/gelegenheit-zum-austausch-internationaler-bildungsgipfel-2016-in-deutschland.html>

## **Arbeitskreises Schule, Bildung und Sport**

### **"Fachkraft wo bist du? - Karriere durch berufliche Bildung"**

Bei einem Informations- und Diskussionsabend mit dem Titel: "Fachkraft wo bist du? - Karriere durch berufliche Bildung" des Arbeitskreises Schule, Bildung und Sport der CSU Ingolstadt gemeinsam mit der örtlichen Mittelstandsunion gab es folgende Ergebnisse:

*Dr Christof Prechtl*, Bildungsreferent des Verbands der bayerischen Wirtschaft, stellte in seinem Vortrag dar, dass Kinder und Jugendliche einerseits häufig in eine schulische Laufbahn gedrängt werden, für die sie nicht geeignet sind. Anderserseits müssten Betriebe bei der Suche nach Fachkräften kreativ sein, wobei es dabei kein Patentrezept gäbe. Diese Suche sei sehr individuell und müsse den Besonderheiten des Betriebs oder der individuellen örtlichen Situation angepasst werden.

Im bildungspolitischen Teil verwies er besonders auf das zwischenzeitlich international hochgeschätzte deutsche duale Ausbildungssystem hin. Deshalb müsse allen entgegen getreten werden, die dieses System anzweifeln und es schlecht reden.

*Wolfgang Erhard*, Bäckermeister, konnte neben dem Referenten für die Diskussion gewonnen werden. Einerseits wies er auf die Probleme bei der Gewinnung von

Auszubildenden hin, andererseits gelänge es ihm allerdings immer wieder, junge Leute für den Beruf des Bäckers oder Konditors einzustellen.

MdL *Karl Straub*, selbst Inhaber eines mittelständischen Kfz-Betriebs, unterstrich die hohe Bedeutung und die herausragende Stellung Bayerns im dualen Bildungssystem, wie sie in allen Studien nachgewiesen wurde. Dafür müsse man weiterhin einstehen. Berufliche Bildung sei der beste Weg, Jugendarbeitslosigkeit so gering zu halten, wie es in Deutschland der Fall sei.

*Wolfgang Lambl*, stellvertretender Bundesvorsitzender des BLBS, unterstrich die Bedeutung der beruflichen Schulen im dualen Bildungssystem. Sie leisten dabei eine hervorragende Arbeit im theoretischen Teil der Berufsbildung. Daneben würden sie immer häufiger auch weitere Aufgaben erhalten, so zum Beispiel bei der sprachlichen Förderung von jugendlichen Migranten. Das Zusammenwirken von Schule und Betrieb sichere die hohe Qualität der Ausbildung, mit der Deutschland für viele andere Länder als Vorbild gelte. Dabei verwies er auch auf die Durchlässigkeit, die über die beruflichen Schulen bis hin zur allgemeinen Hochschulreife führen könnten.

Alle Diskutanten waren sich mit dem Motto der Veranstaltung einig: **Karriere durch berufliche Bildung.**

*Wolfgang Lamprecht*



Den nächsten BLBS aktuell Newsletter werden wir ab dem **16. Dezember 2015** versenden.